

Männerriege Davos Platz

ob | Das Turnerjahr 2008 wurde bei der Männerriege mit dem «Beinwurfabend» abgeschlossen. 55 Turner folgten der Einladung des Präsidenten Sigi Bergamin. Der «Beinwurfabend», die etwas andere Generalversammlung ist für Gönner, Ehren- und Freimitglieder sowie Aktive jedes Jahr eine besondere Attraktion. Der Versammlungsort ist ein gut gehütetes Geheimnis.

Mit dem Treff beim Bahnhof Dorf wurde die obligate Wanderung «Richtung Abendstern» gestartet. Unterwegs zeigten geheimnisvolle Lichter den traditionellen «Rötelhalt» an. Kaum hatten alle im Restaurant Alpenhof ihren Platz gefunden spielte die «Männerriege Huusmusig» mit Hans Furter am Bass, Ruedi Thöny, Fluri Dachauer und Hanspeter Hürlemann auf ihren Schwyzerörgeli lustige Melodien. Mit Präsident Bergamin spazierten wir in witziger Art durch das vergangene Vereinsjahr.

Aktuar Fluri Dachauer unterhielt mit seinem Protokoll von der GV 2007 köstlich. Der Kassier Hanspeter Hürlemann liess sich nicht lumpen und präsentierte ein positives Rechnungsergebnis mit einem bescheidenen Vereinsvermögenszuwachs. Der Präsident hatte auch dieses Jahr das Vergnügen, den Anwesenden die Aufnahme von vier neuen Mitgliedern vorzuschlagen. Mit Applaus wurden diese in unsere Gilde aufgenommen. Die Wiederwahl des Vorstandes erfolgte mit Einstimmigkeit.

GRATULATIONEN

Thom's Kessler 85-jährig

e | An der Prättigauerstrasse 13 «Uf em Wolfgang» durfte Thomas Kessler-Kasper vor wenigen Tagen seinen 85. Geburtstag feiern. «Thom's», wie er genannt wird, früherer Unternehmer und Transportler geht es noch gut. Täglich absolviert er seinen gewohnten Gang dem Davosersee entlang ins Dorf, um seine Besorgungen zu erledigen. Im Weiteren interessiert er sich für alles Wesentliche, pflegt seine Hobbys und schätzt den freundschaftlichen Kontakt zu seinen Mitmenschen. Alle Angehörigen, Freunde, Bekannten, das gesamte Wolfgangteam und der Stamm der «Dörfji»-Runde gratulieren zum 85. Geburtstag und wünschen weiterhin einen zufriedenen Lebensabend.

Kaspar Fratschöl 80-jährig

e | Kaspar Fratschöl, an der Linardstrasse 1 in Davos Platz durfte kürzlich seinen 80. Geburtstag begehen. Dem «Achtziger», früherer Schreiner und Allroundman des Hotels Europe, geht es gut. Er verfolgt mit viel Interesse das alltägliche Geschehen, fröhnt seinen Hobbys, und mit seiner Gattin zusammen gönnt er sich gemütliche Ferien, Reisen und Wanderungen. Alle Angehörigen, Freunde, Bekannten und Nachbarn gratulieren zum «Achtzigsten» und wünschen weiterhin einen schönen und gesunden Lebensabend.

REKLAME



Ja zur Zukunft von Davos – Ja zur Kongresserweiterung

« Der Kongressgast ist ein wichtiger Kunde für uns Kutscher. Romantische Kutschenfahrten in die Seitentäler gehören häufig zum Rahmenprogramm eines Kongressveranstalters. Kutschenfahrten sind auch bei den Begleitpersonen von Kongressbesuchern sehr beliebt. Für mich als Landwirt sind die Kutschenfahrten ein guter Nebenerwerb. Die Kongresserweiterung sichert den Kongresstourismus und deshalb stimme ich Ja am 8. Februar. »

Johannes Müller, Landwirt und Kutscher

Pro Kongress Davos www.prokongress-davos.ch
Überparteiliches Komitee Pro Kongresserweiterung

Zwischen Unschuld und Porno

Es ist nicht möglich, seinen Kindern keine sexuelle Erziehung angedeihen zu lassen. Dies war die Kernbotschaft der vom FamilienRat Davos zu einem Vortrag geladenen Sexualpädagogin Susanna Siegrist Moser. Sexualität im Familienalltag auszuklammern, sei genauso eine Botschaft, die von den Kindern sehr wohl verstanden und interpretiert würde.

Barbara Gassler

Anlässlich eines gut beachteten Vortrages, unter die vielen Mütter mischten sich auch einige mutige Väter und sogar eine Grossmutter, sprach am FamilienStamm vom Montag in der Milch-Arena die Leiterin von «adebar», der Beratungsstelle für Familienplanung, Sexualität, Schwangerschaft und Partnerschaft Graubünden. Unter dem Titel «Es isch huara geil ...» beleuchtete sie die Sexualerziehung in der Familie für die Altersgruppe der 7- bis 12-Jährigen. Schon ganz kleine Babys würden sexuelle Botschaften bekommen, begann Susanna Siegrist Moser. Und wenn es nur die indirekte Mitteilung sei, das da zwischen den Beinen sei etwas Unaussprechliches. Nach einer «Jungs sind doof und Mädchen blöde»-Phase kämen sich die Geschlechter in der Vorpubertät,

ab etwa 10 Jahren, wieder näher, erste Liebschaften entstünden, und der Wissensdurst zum Thema «Sexualität» sei enorm. «Dies ist aber nur die Ruhe vor dem Sturm, der in der Pubertät losbricht. Nie wieder im Leben untersteht ein Mensch in so kurzer Zeit einer so grossen Veränderung. Die Wechseljahre sind ein Pappentiel dagegen», warb sie für Verständnis für die bekanntermassen reizbaren, unzurechnungsfähigen und alleswissenden Pubertierenden.

Verwirrspiel Sprache

In der Familie erhalten Kinder die prägenden Botschaften bezüglich Liebe, Zärtlichkeit, Grenzen und Körperlichkeit. Daher ist dort der wichtigste Ort der Sexualerziehung, wobei nicht erst damit angefangen werden sollte, wenn das Kind bereits an der Schwelle zur Pubertät steht. Bei der Sexualität versagt jedoch das wichtigste Kommunikationsmittel unserer Gesellschaft: die Sprache. Über Sex werde nur indirekt gesprochen, monierte Siegrist. So gesehen kann man die Verwirrung eines Primarschülers verstehen, wenn es um das «miteinander schlafen» geht, wo sich dieser tatsächlich eine fröhliche Pyjamaparty vorstellt. Bei der Begriffsverwirrung für die Bezeichnung der Geschlechtsorgane gab die Sexualpädagogin den Eltern den einfachen Rat,

jene Ausdrücke zu benutzen, die einem persönlich gefallen würden und sympathisch seien.

Unerwünschte Miterzieher

Mit etwa 9- bis 12 Jahren sei es an der Zeit, Kinder über sexuelle Lust, Orgasmus und Selbstbefriedigung zu informieren. Ein Grundwissen über Verhütung müsse vermittelt werden, genauso wie Basiskenntnisse zum Thema Menstruation und Zyklus, gab Siegrist einen Fahrplan vor. Dabei dürfe man sich auf entsprechende, altersgerechte Literatur abstützen. Sachbücher sind in den Augen der Fachfrau überhaupt ein probates Mittel, Informationen zu vermitteln. Auch wenn diese zuerst vehement abgelehnt würden, fänden sie in einem ruhigen Moment durchaus ihre Leser, berichtete sie aus eigener Erfahrung. Mit Augenmerk auf die überall verfügbaren erotischen und pornografischen Bilder und Schilderungen empfahl sie weiter, auch darüber zu sprechen, wie Sex in den Medien dargestellt würde. Überhaupt sind Internet und Handy eine wichtige Informationsquelle, speziell für Jungen, von denen in einer Studie viele angaben, von niemandem aufgeklärt worden zu sein. Hingegen werden auf dem Pausenplatz und dem Schulweg fleissig einschlägige

Bilder und Internetadressen ausgetauscht. Für die Sexualpädagogin ist hier wichtig, mit den Heranwachsenden die Hintergründe solcher Darstellungen zu thematisieren und auf den Unterschied zwischen Realität und Fiktion wie auch kriminelle Praktiken, wie zum Beispiel Menschenhandel, hinzuweisen.

Schulstoff

«Sexualkunde ist im Lehrplan des Kantons Graubünden in der dritten Oberstufe vorgesehen», erklärte Susanna Siegrist Moser zum allgemeinen Erstaunen und zur Belustigung der anwesenden Eltern. Der richtige Zeitpunkt, dieses Thema anzuschneiden, wäre ihrer Meinung nach jedoch bereits in den letzten beiden Primarschuljahren. «Alle Kinder hätten damit den gleichen Wissensstand und kämen aus der gleichen Altersgruppe», zählte sie die Vorteile auf. Speziell wichtig sei dies, da gewisse Fragen lieber nicht mehr den Eltern gestellt würden und diese auch nicht alle den gleichen Bezug zur Sexualität hätten. Den wichtigsten Tipp für Erziehende im Umgang mit der Sexualerziehung behielt sich die Sexualpädagogin allerdings bis zum Schluss auf. Dieser ist gleichermassen schwierig und einfach umzusetzen, denn er lautet einfach: «Reden, reden und noch einmal reden.»



Wer einmal über die Skipisten schweben will, kann dies von Freitag bis Sonntag machen.

Foto zVg

Über die Skipisten schweben

Corona Extra geht in die Luft – mit dem Woopy Jump, einem Fluggerät, das die Skifahrer über die Piste schweben lässt. Den Gästen des Skiresorts Davos wird die einmalige Gelegenheit offeriert, das neue Sportgerät selbst und kostenlos zu testen.

pd | Davos Klosters Mountains und das beliebte mexikanische Bier Corona Extra spannen am Wochenende zusammen. Im Skigebiet von Davos, beim «Bolgen Plaza»,

wird dann der Snow-Park von Corona Extra aufgebaut. Die Besucherinnen und Besucher können sich vor Ort zu einem spontanen Woopy-Flug, der natürlich kostenlos ist, inspi-

rieren lassen. Neugierige Skifahrerinnen und Skifahrer werden mit einem aufblasbaren Schirm, dem Woopy Jump, zuerst die Piste hochgezogen, um anschliessend in einer rasanten Talfahrt wieder über der Piste hinunterzugleiten. Dank des Schirms heben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einige Meter vom Boden ab und erleben so das einzigartige Gefühl des Schwebens. Das Erlebnis eignet sich für sämtliche Alterskategorien ab 18 Jahren.

Eine Après-Ski-Party darf dabei natürlich auch nicht fehlen. In diversen Bars werden spezielle Aktivitäten stattfinden. Die Hauptparty findet beim «Bolgen Plaza» statt. Abgetanzt wird zum Schluss in der «Bolgenschanze» und in der «Cava» Davos bis in die frühen Morgenstunden.

Programm

30. Januar bis 1. Februar, jeweils von 10.00 bis 16.30 Uhr: Woopy Experience, beim «Bolgen Plaza». 16.30 bis etwa 2.00 Uhr: Après-Ski im «Bolgen Plaza». After-Party «Bolgenschanze» (Freitag) und «Cava» Davos (Samstag).